Wirtschaft

Konjunktur trotz Ölpreishoch robust

Europa profitiert von stark gestiegener Energie-Effizienz und relativer Stärke der Gemeinschaftswährung.

Clemens Rosenkranz

Auf den Ölmärkten liegen die Nerven blank: Jede Nachricht – sei es die Entwicklung im Libanon-Krieg, Warnungen vor Hurricanes oder nur ein kleiner, vorübergehender Lieferausfall irgendwo in der Ölwelt – treibt die Preisspirale an. Trotz kurzfristiger Abschwächung geht die Tendenz stetig nach oben, sodass die erschreckende Marke von 100 US-Dollar

(77,8 Euro) je Fass (159 Liter) immer realistischer wird. Neuester Preistreiber war die Schließung der Pipeline des größten US-Ölfeldes Prudhoe Bay in Alaska. "Marktbeobachter sehen die Aussicht von 100 Dollar als schockierend an. Aber der Terminmarkt reflektiert eine gelangweilte Haltung zu diesem Risiko. Das neue Ziel für jene, die auf steigende Preise spekulieren, sind 125 Dollar. Optionen darauf sind längst keine Lotterielose oder kühne Vorhersagen mehr", so Adam Sieminski, Energie-Experte der Deutschen Bank.

Eine Tatsache überrascht fast alle Fachleute: Entgegen gängiger Lehre hat der starke Anstieg des Ölpreises noch immer relativ geringe Auswirkungen auf die globale Konjunktur. Besonders Europa könne den hohen Energiekosten durch eine stark gestiegene Effizienz beim Energie-Einsatz ein Schnippchen schlagen, erläutert Monika Rosen, die Bereichsleiterin Research bei BA-CA Asset Management: "Visavis den 70er Jahren ist der Anteil der Energie an der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung um 50 Prozent gesunken." Schutz vor einer durch Öl ausgelösten Rezession gebe Europa auch die relative Stärke des Euro gegenüber dem US-Dollar. In den vergangenen fünf Jahren hat der Greenback gegenüber der EU-Gemeinschaftswährung ein Drittel an Wert verloren.

Auch die Weltwirtschaft lässt der hohe Ölpreis – vorerst – recht kalt. So erwartet das Förderkartell Opec für kommendes Jahr ein globales Bruttoinlandsprodukt-Wachstum von über vier Prozent und einen Zuwachs der Ölnachfrage um 1,3 Mio. Fass – nur eine Nuance weniger als 2006. Ungeachtet der Preishysterie liegt der jetzige Preis noch immer unter dem Allzeitrekord der 70er Jahre.

Motor an der Preisfront sind die Unsicherheiten über die weitere Entwicklung im Nahen Osten, besonders die drohenden Sanktionen gegen den Iran. Ohne das Iran-Thema würde der Ölpreis zwischen 50 bis 55 US-Dollar liegen, meint etwa Johannes Benigni vom internationalen Energiehandelsunternehmen PVM. Fakt ist: Seit Anfang 2006 hat sich Rohöl um 23 Prozent verteuert, in den vergangenen fünf Jahren hat sich der Ölpreis beinahe vervierfacht. 2005 hat der Preis ein Rekordhoch von 70 US-Dollar erreicht. Derzeit bewegt sich der Preis in Richtung 80 US-Dollar.

Mit nach oben getrieben wird er durch den ungebrochenen Öldurst Chinas. Der Ölbedarf des mit zweistelligen Wachstumsraten expandierenden Reichs der Mitte ist im Juni im Vergleich zu Mai 2006 um 15 Prozent geklettert, im ersten Halbjahr 2006 um immerhin noch acht Prozent, so die Nachrichtenagentur Reuters. Dazu kommt ein Mangel an Raffineriekapazitäten, der besonders die Spritpreise in den USA stark steigen lässt. So hat sich der Preis an den US-Tankstellen seit 2004 verdoppelt. Kopfzerbrechen bereitet auch die Tatsache, dass die Opec kaum noch zusätzliches Öl auf den Markt bringen kann,

weil die meisten Mitglieder schon mit Hochdruck fördern und exportieren.

"Wir erleben gerade auf der Angebotsseite einen Ölschock gleichsam in Zeitlupe, es fehlen etwa zwei Millionen Barrel am Tag. Das hat mit den Unruhen in Nigeria zu tun, aber auch mit den Produktionsverlusten nach den Hurrikanen im Golf von Mexiko, seit dem Irak-Krieg von 2003 und mit dem gesunkenen Ausstoß in Venezuela. Wir stehen heute an

einem historischen Punkt: Nach einem Vierteljahrhundert ist der nach den Turbulenzen der 70er Jahre geschaffene Kapazitätspuffer weitgehend aufgebraucht", so der renommierte US-Ölguru Daniel Yergin gegenüber *Spiegel Online*. All diese Faktoren zusammen lassen Experten davon ausgehen, dass sich der Ölpreis 2007 zwischen 65 und 80 US-Dollar bewegen wird, sollte sich weltpolitisch nichts Gravierendes ereignen.



Fachmesse für InformationsTechnologie und Telekommunikation

30. 01. - 01. 02. 2007 MESSEZENTRUM WIEN NEU

2006 DIE ITNT-ERFOLGS-GESCHICHTE WEITER

ABSOLUTE-IT ... ACCTUS CONSULTING _.. ACE _.. ACOM HOLDING _.. ACP GRUPPE OSTERREICH _.. ACTERIS COMPUTER ... ADC KNONE _.. ADD ON COMPUTERHANDEL ... ADDITIVE HARD-UND SOPTWARE _.. ADIC _.. AND ADVANCED DATABASE _.. ADVANCED BUSINESS CONSULTING _.. AKA GES MB.H. _.. ALADDIN KNOWLEDGE SYSTEMS _... ALCATEL AUSTRIA AG _.. AMEA _.. ANTARES-NETICAGE _.. ASPENSE _.. ARE SIERRESOOR RESEARCH _.. ACRIVILATISH A.. ABBIS _.. ARY DATA GESMEH _.. ARE ATARER COMPUTERSYSTEMS _.. ASTO (BANDELS-GES MB.H. ASUS _.. ATOS OBEGIN _.. AUSSENVINTSCHART OSTERBEICH _.. AVALABIS _.. AVAYA AUSTRIA _.. AVM _... AVNET TECHNOLOGY SOLUTIONS _.. AXXESSPOINT BUSINESS SOLUTIONS _.. BY A BUTOMANTISCHE B I CONSULTING _.. BACHER SYSTEMS EDU GESMEH _.. AREACOTE VERTIFIESGESSEMEM _.. AGANDER ADD. AND AVAILABLE AND

sichern sie sich jetzt ihren standplatz!

Infos und Anmeldeunterlagen zur ITnT:

■ T: +43 (0)1 727 20-376 ■ F: +43 (0)1 725 20-376 ■ E: itnt@messe.at

www.itnt.at

Reed Exhibitions
Messe Wien

ED_16-06_15_W.indd 15 09.08.2006 10:16:23 Uhr